

2. Simple Blues

Norbert Roschauer

Bei diesem Stück handelt es sich um einen acht-taktigen Blues mit einer für diese Taktanzahl typischen Akkordfolge. Das Thema des ersten Chorus wird im fünften wieder aufgegriffen und durch Verwendung zusätzlicher Akkordtöne in der Intensität gesteigert. Zweiter und dritter Cho-

rus sind gekennzeichnet durch »Slides« als Tonbindungen. Im vierten Chorus arbeiten wir eher mit Akkordauflösungen in Sexten und Quinten. Aber keine Angst, das hört sich schwieriger an als es sich in Wirklichkeit darstellt.



Track 05

Tonbindungen auf die Zählzeit

Hammer On und Slide in den Takten 1 und 9

Wir trainieren die erforderlichen Tonbindungen. Im ersten Takt greifen wir einen vollständigen E-Dur-Akkord, auch wenn nicht alle gegriffenen Töne benötigt werden. Den Zeigefinger heben wir ab und lassen ihn kräftig in den I. Bund der dritten Saite fallen, sodass der gewünschte Akkordton erklingt. Dies nennt man ein »Hammer on« (Aufschlagsbindung).

Im folgenden zweiten Takt üben wir einen »Verbindungsslide«. Der dritte Finger greift auf der Zählzeit **4 und** des ersten Taktes im III. Bund der

ersten Saite und gleitet beim Anschlagen des Basstones durch den Daumen in den IV. Bund, ohne dass dieser Ton erneut angeschlagen wird. Den Verbindungsslide erkennen wir an dem Schrägstrich zwischen den Noten und den Zahlen in der Tabulatur.

Die angebundenen Töne sollen genau so laut klingen wie die angezupften Ausgangstöne. Wir achten ferner darauf, dass der Daumen die Basstöne schön gleichmäßig auf den Vierteln anschlägt.

Die Akzentverschiebung in Chorus 3



Track 06

Musical notation for Track 06, including a treble clef staff with a melody, a guitar TAB staff, and a bass staff. The melody is in 4/4 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). It features a repeating melodic phrase of three notes. The TAB staff shows fret numbers and a '3' indicating a triplet. The bass staff shows a simple bass line with a '7' indicating the seventh fret.

Wir verwenden nun die Tonbindung des zweiten Taktes der vorangegangenen Übung und ergänzen sie zu einer kleinen sich wiederholenden Melodiefloskel mit drei Tönen. Da die Viertel der

Grundscläge aber zweigeteilt sind, entsteht dadurch eine Akzentverschiebung und die Tonbindung kommt bei der Wiederholung auf eine Zwischenzählzeit.

Sexten und Quinten in Chorus 4



Track 07

Musical notation for Track 07, including a treble clef staff with a melody, a guitar TAB staff, and a bass staff. The melody is in 4/4 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). It features a sequence of chords: E, A, and B7. The TAB staff shows fret numbers and a '3' indicating a triplet. The bass staff shows a simple bass line with a '4' indicating the fourth fret.

In Chorus 4 benötigen wir für die Melodie Akkordtöne, die aber nicht gleichzeitig gespielt werden, sondern nacheinander angezupft werden müssen. In den ersten beiden Takten der Übung suchen wir uns zunächst die Töne zusammen, die wir benötigen. Im dritten Takt rutschen wir auf

der Zählzeit 3 mit den Fingern einen Bund tiefer. So erreichen wir leicht den folgenden B7-Griff im abschließenden Takt.

Die dritte Saite zupfen wir mit dem Zeigefinger der rechten Hand an, die erste Saite mit dem Ringfinger oder dem Mittelfinger.



Track 08

Hammer On mit zwei Tönen in Chorus 5

In Chorus 5 greifen wir das Thema des ersten Chorus auf. Allerdings verdichten wir es und steigern die Intensität, indem wir jetzt mehr Akkordtöne anschlagen. Das Hammer On auf der ersten Zählzeit machen wir mit dem kompletten E-Dur-Griff. Wir setzen den vollständigen Griff in einer Impulsbewegung so schnell auf, dass Akkordtöne

auf mehreren Saiten erklingen, ohne dass diese nochmals angeschlagen werden. Die Leersaiten und die Akkordtöne auf der **2** und erzeugen wir mit Aufschlägen des Zeigefingers (»brushing«). Ob man dabei immer alle notierten Töne erwischt oder gar mehr Töne anschlägt, ist eher zweitrangig.

Der *Simple Blues* ist als eine kleine Steigerung angelegt. Im ersten Chorus spielen wir das Thema in den unteren Tonbereichen mit dem typischen Hammer On. Diese Melodie spielen wir im zweiten Chorus eine Oktave höher, sie wird dabei auch leicht variiert. Eine Verdichtung erfährt die Melodie im dritten Chorus durch die Akzentver-

schiebung. Dies mündet in die akkordische Spielweise in Chorus 4. Das Thema wird zum Abschluss nochmals aufgegriffen und durch zusätzliche Harmonietöne ergänzt. Diese Steigerung drückt sich durchaus auch in der allmählichen Steigerung der Lautstärke aus. Wir spielen also ein auskomponiertes »Crescendo«.



Die Daumenarbeit

Wichtig ist, dass der Daumen absolut gleichmäßige Viertel durchspielt. Zu Überzwecken kann es durchaus nützlich sein,

2. Simple Blues



Track 09

Norbert Roschauer

Chorus 1

Musical notation for Chorus 1, measures 1-3. Includes treble clef, key signature of three sharps (F#, C#, G#), and 4/4 time signature. Chords: H, E, A, H, E.

Musical notation for Chorus 1, measures 4-6. Includes treble clef, key signature of three sharps (F#, C#, G#), and 4/4 time signature. Chords: B7, H, E, A, H.

Chorus 2

Musical notation for Chorus 2, measures 7-9. Includes treble clef, key signature of three sharps (F#, C#, G#), and 4/4 time signature. Chords: E, B7, E, E.

Musical notation for Chorus 2, measures 10-12. Includes treble clef, key signature of three sharps (F#, C#, G#), and 4/4 time signature. Chords: A, E, B7.

13

E A E B7

Chorus 3

16

E E A

19

E B7 E

22

A E B7 E

Chorus 4

25

E A E

4 4 4 4 3 2 3 2 3 2 4 4 3 3

0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0

28

B7 E A

2 2 2 2 3 4 4 4 4 3 2 3 2 3 2

2 2 2 2 2 0 0 0 0 0 0 0 0 0

2

Chorus 5

31

E B7 E

4 3 2 3 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0

0 0 2 2 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0

34

A E B7

0 2 0 2 0 0 1 0 2 0 1 0 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2

0 0

37

E H A H E B7 E

Spieltipps

Generell:

Im ersten und fünften Chorus spielen wir mit vollstimmig gegriffenen Akkorden. Es dürfen nämlich mehr Töne klingen als notiert. Für die Melodietöne

ne verwenden wir den vierten Finger. In den anderen Abschnitten greifen wir nur die benötigten Töne.

Alternative Greifweise für A-Dur

Für den vollgriffigen A-Dur-Griff im ersten und fünften Chorus wird es auf dem Griffbrett recht eng, vor allem, weil auch noch der vierte Finger in den II. Bund muss. Man kann sich mit alternativen Greifweisen behelfen, indem man beispielsweise mit dem zweiten Finger auf der zweiten Saite greift und mit dem Zeigefinger ein kleines Binnen-Barré über die dritte und vierte Saite macht.

